

Was haben wir erreicht?

Verlässliche Grundschule

Im Süden und einigen Städten werden verlässliche Grundschulen schon seit 1998 eingerichtet, bis 2007 schrittweise in allen Landkreisen.

Offene Ganztagschule

Zahlreiche offene Ganztagschulen sind - auch durch Unterstützung des Investitionsprogramms der Bundesregierung „Zukunft, Bildung und Betreuung“ - aufgebaut worden.

Integration

Die gemeinsame Unterrichtung von Kindern mit und ohne Behinderungen ist in den letzten Jahren deutlich ausgebaut worden.

Programm „Jede Stunde zählt“ führt zu weniger Unterrichtsausfall

Seit Einführung des Programms wurde der Unterrichtsausfall mehr als halbiert. Dieser Erfolg ist bundesweit einmalig.

Individuelle Förderung durch Lernpläne

Durch Einführung individueller Lernpläne gelingt es frühzeitig einem möglichen Schulversagen entgegen zu wirken, bzw. es gelingt besondere Talente stark zu fördern. Erklärtes Ziel ist es, für jedes Kind einen Lernplan zu erstellen.

Eigenverantwortung von Schule ist gestärkt

Schulen in Schleswig-Holstein können bei der Anforderung und Auswahl neu zu besetzender Planstellen mitsprechen und haben in vielen Gemeinden ein selbst zu verwaltendes Budget erhalten.

Vergleichsarbeiten und Qualitätssicherung

Vergleichsarbeiten mit Nachbarschulen und auch über die Landesgrenzen hinaus zeigen den Qualitätsstand der allgemeinbildenden Schulen. Alle Schulen müssen sich seit 2002 einer schulischen Evaluation „Schul-TÜV“ unterziehen.

Veränderung wegen PISA

Die PISA-Untersuchungen haben Deutschland ein zu geringes durchschnittliches Bildungsniveau bescheinigt und vor allem erhebliche Defizite im Bereich der Chancengleichheit festgestellt.

Deshalb wird Schleswig-Holstein die Schulstruktur verändern und das gemeinsame Lernen über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren ermöglichen.

Ein erster Schritt zur Beseitigung von Chancenungleichheiten wird sich durch eine gründliche Schulvorbereitung im Kindergarten und der Vorschule ergeben. Weiter ist die Einführung von mehr offenen Ganztagschulen ein Angebot zur Verbesserung der sozialen Integration.

Längeres gemeinsames Lernen an einer Schule kann für viele Schulstandorte beim derzeitigen Rückgang der Schülerzahlen den Erhalt der Schule vor Ort bedeuten!

Vorhandene Schulen können sich als Verbundschulen vernetzen und dadurch effektiver arbeiten. Die Landesregierung unterstützt jede Art schulischer Verbesserung und Optimierung durch Vernetzung. Diese Unterstützung dient besonders dem ländlich strukturierten Raum.

Wo findet man was?

Mehr zu diesem Thema:

Regierungsprogramm der SPD 2005-2010

www.afb.spd-schleswig-holstein.de

www.lernnetz-sh.de - Landesbildungsserver

www.kmk.org - Kultusministerkonferenz

www.bmbf.de - Bundesministerium für Bildung und Forschung

Die AfB-SH hat eine PowerPoint-Präsentation zur „Schule für ALLE“ erstellt.

Arbeitsgemeinschaft für Bildung (AfB) in der SPD - Schleswig-Holstein

Vorsitzender

Hajo Hoffmann

Baron-von-Gelting-Weg 21

25842 Langenhorn

Hajo.Hoffmann@gmx.net



Eine Schule für ALLE!

Argumente zur Bildungspolitik

Eine Reform der Struktur der Schulen in Schleswig-Holstein und auch in ganz Deutschland ist überfällig.

Die Vergleichsstudien der letzten Jahre legen die Mängel im deutschen Schulsystem offen. Für Schleswig-Holstein fordert die SPD Veränderungen, die sicher stellen, dass Benachteiligungen von Schülerinnen und Schülern auf Grund ihrer Herkunft ausgeschlossen werden und die Chancen gemeinsamen Lernens genutzt werden können. Grundlagen der Strukturveränderung sind Anforderungen der modernen Volkswirtschaft, der sich rasant entwickelnden Gesellschaft und die sich aus den internationalen Vergleichsstudien ergebenden Antworten u.a. im Sinne unserer skandinavischen Nachbarstaaten.

Arbeitsgemeinschaft für Bildung
SPD Schleswig-Holstein



Was muss verbessert werden? Welche Chancen stecken im neuen Modell?

■ Mehr Zeit zum Lernen - Mehr Zeit zum gemeinsamen Lernen!

Die in 45 Minuten getaktete auf den Vormittag begrenzte Unterrichtszeit verhindert ein produktiveres an Lernprojekten orientiertes erfolgreicherer Lernen im Team. Die Lerngruppen brauchen eine Unterrichtsorganisation, die Talente und Erfahrungen aller Schülerinnen und Schüler aufnimmt und erfolgreicher als bisher beim gemeinsamen Lernen entwickelt.

■ Günstigere Lernzeiten!

Die von nichtschulbezogenen Argumenten festgelegte Lernzeit wie z.B. nur halbtags, nur zu bestimmten Busfahrzeiten u. ä., muss in eine für die Schülerinnen und Schüler passende Form von ganztägiger Unterrichts- und Projektzeit gewandelt werden. Hier stehen Lernziele und zum Erreichen der Ziele notwendige Zeiten und auch Phasen des sozialen Ausgleichs durch Spiel, Sport oder musische Bildung im Zentrum.

■ Gemeinsames Lernen bis Klasse 10 mit frühzeitiger individueller Förderung!

Wie in Finnland so sollen auch in Schleswig-Holstein Kinder vom Kindergartenalter an individuell gefördert werden. Alle Kinder sollen ihre Talente voll ausprägen können und mögliche Defizite sollen früh erkannt und beseitigt werden.

■ Keine frühe Selektion, keine frühe Festlegung = genutzte Entwicklungspotenziale!

Die Praxis in Deutschland nach 4-6 Schuljahren festlegen zu wollen, was ein Kind zukünftig kann oder nicht kann, führt selbst bei Berücksichtigung des 2. Bildungswegs zur Unterdrückung von Entwicklungschancen junger Menschen und zur schlechten internationalen Platzierung beim Vergleich von Leistungen und Abschlüssen.

■ Lernerfolge durch gemeinsames Lernen!

Gemeinsames Lernen führt zu deutlich größeren Lernerfolgen und darf nicht durch Bildung einer z.B. leistungsschwachen Restschule verhindert werden.

Das gegliederte Schulsystem verstärkt Lernhemmnisse und wird deshalb von Staaten, die ihr Schulsystem verbessern wollen, auch nicht nachgefragt.

■ Herkunft darf nicht über Bildungschancen entscheiden!

Zurzeit bevorzugt das dreigliedrige Schulsystem die Kinder reicher akademisch gebildeter Eltern aus Deutschland. Die neue Schulstruktur zielt auf eine Angleichung der Chancen hin, wie sie „Pisa-Gewinner“ für junge Menschen international vorhalten.

■ Mehr Betreuung der Kinder!

Die Betreuung der Kinder über die traditionellen Unterrichtszeiten hinaus ist Wunsch der Mehrheit der Eltern und eine Forderung der Arbeitgeber. Mit einer Ganztagschule erfüllt die SPD diese Ansprüche.

■ Mehr Schülerinnen und Schüler mit Abschlüssen bzw. qualifizierten Abschlüssen!

Eine gemeinsame Schulzeit von 10 Jahren mit einer ganztägigen Unterrichtszeit enthält Förder- und Qualifizierungssysteme, wie sie u. a. in Finnland zur Folge haben, dass fast keine Jugendlichen ohne Abschluss die Schule verlassen und z. T. Abiturquoten von ca. 90 % erreicht werden.

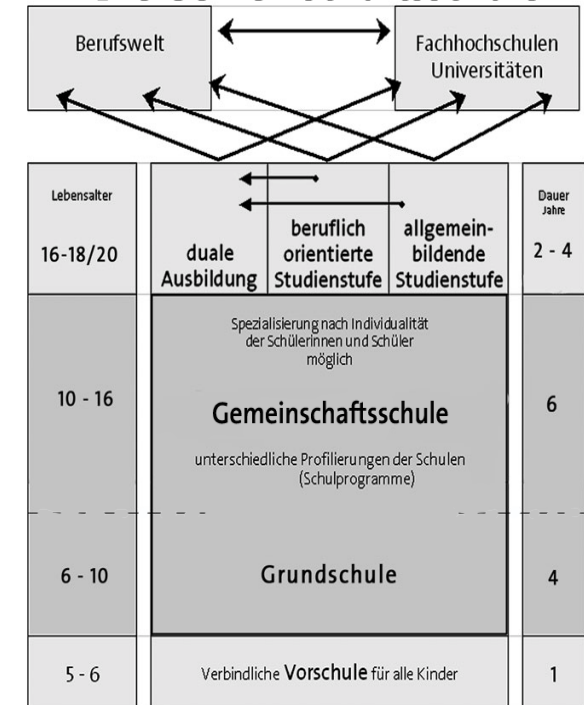
■ Schulabschlüsse mit individuellen Profilen!

Der Sekundarabschluss I enthält nicht nur eine Beschreibung des erreichten unterrichtlichen Stoffes, sondern wird ergänzt durch individuelle Merkmale persönlicher Leistung. So können Noten oder Leistungsbeschreibungen zu den belegten Fächern nach den Anforderungen der vorgegebenen bundesweiten Bildungsstandards ergänzt werden z.B. durch Darstellung von erfolgreichem ehrenamtlichen Engagement, erfolgreicher Teilnahme an bildungsbezogenen Wettbewerben und Ausschreibungen.

■ Mehr qualifizierte Fachkräfte

Um individuell bei Schulversagen oder bei besonderen Begabungen noch gezielter und umfassender eingreifen zu können, brauchen Lehrkräfte und schulbezogene Fachkräfte eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung. Fort- und Ausbildungsträger wie Fachhochschulen, Universitäten und IQSH haben parallel zu der Veränderung des Schulsystems mit neuen Aus- und Fortbildungsinhalten zu reagieren. Unter anderem muss die Diagnostik einen breiteren Raum in der Ausbildung einnehmen.

Eine Schule für ALLE: Die Gemeinschaftsschule



Der schleswig-holsteinische Weg

Bevor die Kinder eingeschult werden, sollen alle Kinder ein schulvorbereitendes Jahr in der Vorschule oder im Kindergarten verbringen. Dort werden ihnen die Fertigkeiten vermittelt, die sie benötigen um erfolgreicher in der Grundschule zu starten.

Die Grundschule wird bis zum Jahre 2007 überall in Schleswig-Holstein als eine Verlässliche Grundschule eingeführt sein. Von der Klassenstufe 5 an sollen immer mehr Schulen sich an dem Modell einer offenen Ganztagschule organisieren. In dieser Organisationsform findet an mindestens drei Nachmittagen eine schulische Aktivität statt. Aus dieser Ganztagschule sowie aus den vorhandenen Systemen der verbundenen Schulen kann der Schulstrukturwandel hin zur neuen „Schule für alle“ erfolgen.